

auf das nasse Pflaster. Und zwischen den Füßen konnte ich auf den Fahrweg sehen, da trappten braune Pferdebeine, und Räder von den Wagen drehten sich. Zweimal stellte sich jemand auf das Fenstergitter und guckte herunter. Einmal war es ein Junge. Er warf eine Handvoll Sand gegen unser Fenster, und wir drohten ihm mit der Hand. Das zweite Mal war es ein niedlicher graugelber Hund mit einem runden Kopf und großen braunen Augen. Er hatte krauses Haar und stand da, als wenn er uns etwas sagen wollte. Ich sah seinen Schwanz wedeln. An seinen Beinen lief Schmutz und Regen herunter. Wir nickten ihm zu, und er streckte traurig den Hals und heulte ein bißchen.

3. Als Licht auf der Straße brannte, zogen sich helle Streifen über die nassen Steine. Wenn ein Wagen fuhr, rasselte das eiserne Gitter, und der Schritt der vielen, vielen Füße tönte dumpf auf dem Pflaster.

„Großmutter hat mal gezählt, wieviel hier an einem Tag vorbeigehen,“ sagte Gustchen, „aber es waren solche Menge — ich hab’ es wieder vergessen.“

Als Branau.

4. Unterm Dach.

1. Neulich war Gustchen Möller bei uns, weil mein Geburtstag war. Wir wohnen in dem fünften Stockwerk. Als Gustchen ankam, sagte sie „Oha!“

Ich fragte sie: „Warum sagst du oha?“

Gustchen nickte mit dem Kopfe.

„Weil ihr fünf Treppen hoch wohnt. Meine Mutter sagt schon oha! wenn sie drei Treppen hoch geht.“

Als wir Kaffee getrunken und Kuchen gegessen hatten, gukten wir aus dem Fenster. Zuerst fing Gustchen an zu schreien: „O Gott, o Gott, nein!“ und hielt sich an meinem Kleide fest.

„Was ist da los?“ fragte ich.

„Weil ihr so hoch wohnt! Man wird ja schwindlig. Da möchte ich nicht hinunterfallen!“ Sie zeigte auf die Straße hinunter.

2. „Rein, hinunterfallen möchte ich auch nicht. Aber das ist ja auch nicht nötig,“ sagte ich. Gustchen war ein bißchen komisch. Ich mußte über sie lachen. „Hier sieht es gelungen aus!“ sagte sie, „nichts als Dächer und Dächer und Schornsteine und Schornsteine!“ Als Gustchen das sagte, fiel es mir erst selber auf. Ja, das ist wahr, Leute sieht man beinahe gar nicht bei uns, aber desto mehr Schornsteine. Gustchen fand es bald sehr schön bei uns. „Einige Dächer sind rot, die sind gewiß neu. Die schimmlichen, grauen da drüben müßten mal abgefeist werden! Guh, da kommt Rauch aus den Schornsteinen! Blauer, gelber, schwarzer Rauch! Das hab’ ich auch nicht gewußt, daß der Rauch verschiedne Farben hat!“